

Die Anschläge in Europa – Ein Thema, das Jugendliche beschäftigt

Die bayerischen Städte Würzburg, München und Ansbach stehen seit Kurzem im Fokus der Medien, denn sie wurden zum Schauplatz von Attentaten. Die Berichterstattung zu den Ereignissen ist allgegenwärtig. Auch Jugendliche werden durch die sozialen Medien mit Informationen überhäuft, deren Wahrheitsgehalt es zu prüfen gilt. Agnes Hammer, Jugendbuchautorin und Lehrerin, wurde von uns zur aktuellen Lage befragt.

Radikalisierung von Jugendlichen ist aufgrund der jüngsten Vorfälle ein zentrales Thema, das jedoch differenziert betrachtet werden muss: Auf der einen Seite stehen die religiös motivierten Attentate, auf der anderen Seite Amokläufe von Einzeltätern. Können Sie sich aufgrund Ihrer langjährigen Erfahrung als Pädagogin, insbesondere aufgrund Ihrer Tätigkeit als Anti-Aggressionstrainerin, und Ihrer Rechercharbeit für Ihr Buch *Nächster Halt, Dschihad* die erhöhte Gewaltbereitschaft bei Jugendlichen erklären?

Zurzeit erlebe ich nicht nur Jugendliche im Zustand einer kollektiven Hysterie. Wenn wir uns beispielsweise den Abend in München anschauen: Stundenlang musste die Polizei davon ausgehen, dass es sich um mehrere Täter mit 'Langwaffen' handelte. Wer gibt solche Hinweise? Menschen, die das für möglich halten! Wenn man nicht unterstellen will, dass es böswillig von diesen Zeugen war. Mit dieser Hysterie wird leider auch Politik gemacht, werden 'Klicks' gesammelt und wird polarisiert. Für Jugendliche ist das nicht nur angsteinflößend, sondern auch aufregend. Und, weil ihnen Lebenserfahrung fehlt, kommen ihnen diese Drohszenarien real vor.

Die Angst vor Anschlägen jeder Art ist in Deutschland und Europa mittlerweile leider Bestandteil des Alltags. Sie sind selbst als Lehrerin tätig. Wie thematisieren Sie die Problematik im Unterricht und wie reagieren Ihre Schüler darauf?

In den letzten Jahren habe ich vor allem Deutsch als Fremdsprache unterrichtet. Ich kenne daher viele Flüchtlinge, die erleben, wie sie vermehrt unter Generalverdacht geraten. Aber auch im normalen Deutschunterricht ist mir wichtig, vor allem Fakten von Meinungen unterscheiden zu lernen. Diese Art des Lesens, ob von Sachtexten oder Fiktion, scheint mir eine der wichtigsten Kompetenzen zurzeit zu sein.

Die Handlung in Ihrem Buch „Nächster Halt, Dschihad“ ist zwar fiktional, basiert aber auf realen Ereignissen: Zwei junge Männer schließen sich einer radikalislamischen Gruppe an und planen ein Bombenattentat. Hier steht die religiös motivierte Radikalisierung im Zentrum. Können Sie die Hauptgründe benennen, die den Protagonisten Max zum Konvertieren motivieren?

Für Max gibt es in dieser islamistischen Gruppe so etwas wie eine Heimat. Er will dazugehören und – anders als sonst – nehmen sie ihn tatsächlich auf. Das ist für Max ein kostbarer Moment. Außerdem ist seine Konvertierung die größtmögliche Opposition zu seinem Elternhaus und zum Schulsystem, das ihn als Versager dastehen lässt.

Nachdem Max sich der Gruppe angeschlossen hat, verändert sich sein Verhalten, nur leider erkennt niemand die Warnsignale, bis es fast zu spät ist. *Nächster Halt, Dschihad* ist ein spannender Roman, der mir großer Sensibilität und Respekt die Themen Terror, Islamismus in Deutschland sowie Ausländerfeindlichkeit aufgreift.